



Schöpfungsverantwortung an erzbischöflichen Schulen

moveo-Interview | März 2021

Bienen-AG der Liebfrauenschule in Ratingen!

Als im Jahr 2016 zwei Studentinnen auf die Liebfrauenschule in Ratingen (LFS) zukamen und darum baten ihr Bienen-Projekt auf dem Schulgelände durchzuführen, konnte die Schulleitung nicht Nein sagen. Nach Abschluss des Studienprojekts stellte sich die Frage, was mit den Bienen passieren würde und die Schule erklärte sich bereit, die Bienen zu übernehmen.

Motiviert durch die Möglichkeit, den Schülerinnen und Schülern ein stärkeres Umweltbewusstsein mit auf den Weg zu geben, übernahm Lehrerin Lisa Sörgel 2017 die Leitung der Bienen-AG. Seitdem kümmert sie sich mit einigen Schülerinnen und Schülern der neunten Klasse um die inzwischen fünf Bienen-Völker.

Wir von der Stabsstelle Umweltmanagement interessieren uns natürlich besonders für den Gedanken der Bewahrung der Schöpfung, der für uns hinter Themen wie der Nachhaltigkeit steckt. Stellen Sie da aktiv eine Verbindung zu Ihrem Projekt her?

Wir an der LFS versuchen, die Jugendlichen für den Schöpfungsbewahrungsauftrag zu sensibilisieren und diesen konkret umzusetzen. Im Kontext der Initiative 'Fridays for Future' können wir mit der Bienen-AG viele Schüler - über das große politische Schlagwort des Klimawandels hinaus - hautnah für Artenschutz und Artenvielfalt sensibilisieren und für das Thema Umweltschutz begeistern. Dabei steht neben der Pflege der Honigbienenstöcke ganz klar der Aspekt im Vordergrund, wie wir aktiv an der Bewahrung der Schöpfung teilhaben können. Auch in der Theorie setzen wir uns damit auseinander, wie es weltweit gelingen könnte, Insekten vor dem Aussterben zu bewahren. Naturkunde, Naturschutz und Nachhaltigkeit als pädagogische Aufgabe und aus christlicher Haltung heraus, können schöner nicht umgesetzt werden.





Schöpfungsverantwortung an erzbischöflichen Schulen

moveo-Interview | März 2021



Werden Ihre Ergebnisse auch im Unterricht weiter behandelt? Und was passiert mit dem Ertrag?

In den regulären Biologieunterricht werden die Bienen natürlich mit eingebunden. Schon in der Jahrgangsstufe 5, wenn das Thema "Die Honigbiene - ein Nutztier" ansteht, werden die schuleigenen Bienen mit großer Begeisterung besucht und erforscht. Es wurden auch Nisthilfen für Wildbienen angefertigt und auf dem Schulgelände verteilt und wir haben ein großes Staudenbeet auf dem Schulgelände angelegt, in dem verschiedene Insekten im Jahresverlauf Nahrung finden, das gepflegt und bewässert wird. Aber auch im Religionsunterricht, wenn die Frage im Raume steht, wie sich die Schülerinnen und Schüler für die Bewahrung der Schöpfung und für den Umweltschutz einsetzen können, werden die Bienen gerne als Beispiel genannt. Sowohl in dem Fach Biologie als auch in Religion, wird der Auftrag an uns Christen, die Schöpfung zu bewahren und sich für mehr Nachhaltigkeit und Umweltschutz einzusetzen, thematisiert.

Von den Bienen und gerade vom Ertrag profitiert natürlich die gesamte Schule, da der schmackhafte Honig an alle verkauft wird und die Bienenwachskerzen immer am Tag der offenen Tür veräußert wurden.

Haben Sie mit Ihrem Projekt konkrete Pläne für die Zukunft?

Ein großer Traum wäre es, einen Schulimkerwettbewerb zwischen verschiedenen Schulen zu initiieren. Zuerst wollen wir jedoch damit beginnen, einen Imkerwettbewerb in der eigenen Schule zu veranstalten. Dabei könnten die Jugendlichen eine Urkunde ("Die Schulimker") erwerben, die bescheinigt, dass sie über Basiswissen verfügen und ein Jahr lang ein Bienenvolk eigenständig betreut haben. Besonders wichtig ist es uns jedoch, auf möglichst breiterer Ebene für den Insektenschutz zu werben.